

# Pressemitteilung: NABU Stadtverband Wuppertal e.V. äußert erhebliche Bedenken zum Bebauungsplan 1203 – An den Friedhöfen



Wuppertal, 21. Januar 2025

Der NABU Stadtverband Wuppertal e.V. hat heute seine detaillierte Stellungnahme zum Bebauungsplan 1203 – An den Friedhöfen sowie zur 89. Änderung des Flächennutzungsplans veröffentlicht. In dieser Stellungnahme werden gravierende Bedenken hinsichtlich der ökologischen Auswirkungen des geplanten Vorhabens geäußert.

Die Analyse des NABU zeigt, dass die vorliegenden Gutachten zu den Themen Entwässerung, Geologie und Hydrogeologie nicht ausreichend sind, um die sensiblen ökologischen Fragestellungen zu klären. Insbesondere wird der Schutz des hochwertigen Quellbereichs des „Kottsiefen“ als zentrale Problematik hervorgehoben. *„Die bisherigen Gutachten bieten keine zufriedenstellenden Antworten auf die relevanten Fragen, die für den Schutz dieses sensiblen Gebiets entscheidend sind“*, erklärt Roman Müllenschläder, Verfahrensbevollmächtigter des NABU Wuppertal. *„Ohne klare Lösungen können wir die negativen Auswirkungen auf die Wasserqualität und die Klimawirkung nicht ausschließen.“*

Ein weiterer kritischer Punkt in der Stellungnahme ist die häufige Abweichung von der gesetzlichen Vorgabe, dass die Bebauungsplanung aus der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan) heraus erfolgen sollte. Der NABU weist darauf hin, dass in Wuppertal bereits etwa 190 Änderungsverfahren durchgeführt wurden, was die Planungsprozesse unnötig kompliziert und intransparent macht. *„Die ständige Anpassung der Flächennutzungsplanung verfehlt nicht nur dessen Planungsauftrag, sondern gefährdet auch den Schutz wertvoller ökologischer Flächen“*, so Müllenschläder.

Die Stellungnahme fordert eine verbindliche Begrenzung der Bauflächen, um die wertvollen ökologischen Bereiche zu schützen. Der NABU hebt hervor, dass die Eingriffe in die Schutzgüter Wasser und Klima als erheblich einzustufen sind und eine weitere Planung in diesem Kontext nicht gerechtfertigt ist. *„Wir müssen die langfristigen Auswirkungen auf das Klima und die Wasserressourcen in den Mittelpunkt der Planungen stellen“*, betont Müllenschläder.

Zusätzlich wird in der Stellungnahme gefordert, dass Klimadaten, Kalt- und Frischluftschneisen sowie die Auswirkungen von Hitzeinseln in die Planungen einfließen müssen. *„Die Herausforderungen des Klimawandels erfordern eine vorausschauende und nachhaltige Bauleitplanung, die die Umwelt und Freiräume schützt und so die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger sichert“*, schließt Müllenschläder.

Aufgrund dieser umfassenden Bedenken spricht sich der NABU Wuppertal entschieden gegen die Weiterverfolgung des Bebauungsplans aus, solange die bestehenden Fragen und Defizite nicht adressiert werden. *„Wir appellieren an die Stadt Wuppertal, die Stimme der Natur und der Anwohner zu hören und eine nachhaltige Planung zu verfolgen“*, so Müllenschläder.

Für weitere Informationen und zur Einsichtnahme in die vollständige Stellungnahme besuchen Sie bitte unsere Website oder kontaktieren Sie uns direkt.

**Kontakt:**

NABU Stadtverband Wuppertal e.V.  
c/o Roman Müllenschläder  
Postfach 21 01 14  
42351 Wuppertal  
E-Mail: [beteiligung@nabu-wuppertal.de](mailto:beteiligung@nabu-wuppertal.de)

**Anlagen:**

- Stellungnahme zum Bebauungsplan 1203